

schaftlichen Werth, eine Zusammenstellung bekannter Thatsachen der Suggestionslehre verquickt mit den mystischen Theorien des animalen Magnetismus und der Magie. Soweit die angehängten Krankengeschichten nicht bekannten Lehrbüchern entlehnt sind, lassen sie in Bezug auf Untersuchung, Diagnose etc. so ziemlich alles zu wünschen übrig. Die Verbreitung und 2. Auflage dieses in der Form der Darstellung ansprechenden und übersichtlich geordneten Schrift sind ein trauriger Beweis dafür, wie sehr das große Publikum den Charlatanismus unterstützt. Die Medicinalpolizei hätte längst die Anwendung der hypnotischen Suggestion unter jene Mittel, Eingriffe und Operationen aufnehmen sollen, welche nur von approbirtten Aerzten gebraucht und ausgeübt werden dürfen.

VON SCHRECK-NOTZING (München).

LEO HIRSCHLAF. **Die angebliche Bedeutung des Hypnotismus für die Pädagogik.**

Zeitschrift für pädagogische Psychologie 1 (3), 127–132. 1899.

Der Irrenarzt BÉRILLON machte im Jahre 1886 auf dem Nancyer Congresse der Association française pour l'avancement des sciences Mittheilungen über die Bedeutung der Suggestion als Erziehungsmittel. In seiner ersten Mittheilung beschränkte er den Einfluß der Hypnose auf die klinische Pädagogik, in späteren Arbeiten suchte er aber die Berechtigung der Suggestion für die normale Pädagogik nachzuweisen und befürwortete die Entwicklung einer Suggestivpädagogik, zu deren Verwirklichung Aerzte und Lehrer gleichermaßen beizutragen hätten.

Der Verfasser würdigt zwar vollkommen die von BÉRILLON zuerst vorgeschlagene und mit glänzendem Erfolge geübte Anwendung der Suggestion und Hypnose in der ärztlichen Therapie der functionellen Körper- und Geistesstörungen des Kindes, bestreitet aber entschieden die Berechtigung der Suggestion für die normale Pädagogik. „Zunächst ist die Anwendung dieses „hypnotisch-suggestiven“ Verfahrens in der Pädagogik überflüssig, da es sich im Grunde genommen nicht um einen specifischen Zustand und specifisch wirksame Kräfte, sondern nur um diejenigen normalen Factoren handelt, die auch im wachen Zustande jederzeit wirksam gefunden werden. Zudem ist aber der ganze Apparat recht wohl geeignet, unter Umständen pädagogisch schädlich zu wirken.“ Diese Gefahren sind in der Mystik der Suggestivbehandlung begründet, die dem ethischen Charakter der Pädagogik widerspricht.

TH. HELLER (Wien).

ARNO FUCHS. **Schwachsinnige Kinder, ihre sittliche und intellectuelle Rettung.**

Gütersloh, C. Bertelsmann, 1899. 248 S.

Ausführliche pädagogische Abhandlungen über das Wesen und die Behandlung schwachsinniger Kinder sind bis jetzt nur spärlich vorhanden. Das vorliegende Buch verdient deshalb besondere Beachtung, zumal es unmittelbar aus der Praxis hervorgegangen ist und in mancher Beziehung von der herkömmlichen Auffassung abweicht.

Den ersten Theil bildet eine „Analyse schwachsinniger Naturen“. Verf. beschreibt eingehend den körperlichen und geistigen Zustand der Kinder, ihre intellectuellen und moralischen Fähigkeiten und theilt zur Erläuterung der Darstellung manche kleinen Begebenheiten mit, die für